

MUSIKGESCHICHTE LEIPZIGS

IN DREI BÄNDEN

ERSTER BAND:

BIS ZUR MITTE DES 17. JAHRHUNDERTS

VON

RUDOLF WUSTMANN

MIT 3 TAFELN, 5 ABBILDUNGEN IM TEXT
UND VIELEN NOTENBEISPIELEN



Hochschule Luzern
Musik

1909

LEIPZIG UND BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

INHALT

Erstes Buch

Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts

	Seite
1. Aus dem Mittelalter	3
2. Das fünfzehnte Jahrhundert	12
3. Reformation	33

Zweites Buch

Das barocke Jahrhundert. 1550—1650

1. Zustand (Haus- und Festmusik, Hochzeit und Begräbnis, Thomas- kantorei, sonstige Schul- und Studentenmusik, Organisten, Stadt- musikanten, Instrumente, Noten, Dreißigjähriger Krieg) . . .	71
2. Personen (um Ammerbach, um Calvisius, während des Dreißig- jährigen Krieges)	185
3. Kunst (Instrumental- und Tanzmusik, weltliches und geistliches Lied, Motette und Konzert)	220
Quellennachweise und Anmerkungen	472
Namenverzeichnis	497



MUSIKGESCHICHTE LEIPZIGS

IN DREI BÄNDEN

ZWEITER BAND:

VON 1650 BIS 1723

VON

ARNOLD SCHERING

MIT 9 TAFELN, 3 ABBILDUNGEN IM TEXT
UND VIELEN NOTENBEISPIELEN



Hochschule Luzern
Musik

1926

LEIPZIG

FR. KISTNER & C. F. W. SIEGEL

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1—4
Leipzig nach dem Dreißigjährigen Kriege, 1ff.	
1. Die Kirchenmusik in St. Nikolai und St. Thomae	5—43
Musik und Gottesdienstordnung 5f.; die Kirchen der Stadt 6f.; Wochengottesdienste 8ff.; liturgisches Repertoire 10ff.; Frühmette und Choralisteninstitut 13f.; Sonntagsgottesdienste 14ff.; hohe Feste 18ff.; Advent und Fasten 20; Passionszeit 21ff.; Kuhnaus Markuspassion 24ff.; Sonnabendvesper 34; Bußtage 34; Singen geistlicher Lieder 36; Ausstoßen lateinischer Gesänge 37ff.; Katholiken und Reformierte 39; Reformationsfest 39f.; Dank- und Friedensfeiern 40f.; Universitätsjubiläum von 1709 41f.; Trauerzeiten 42f.	
2. Die Schulmusik und ihre Organisation . . .	43—67
Der Thomaskantor und seine Stellung 43; Bewerbung, Besoldung, Vokation 44f.; wissenschaftlicher Unterricht 46f.; Anteil der Rektoren (Cramer, Thomasius, J. H. Ernesti) 47ff.; die Musik im Schulsystem der Thomana 50ff.; die Chorbibliothek und ihr Bestand 53ff.; Instrumentalunterricht 60f.; Instrumentenbesitz 62f.; Gesangsmethode 63ff.; Konzertisten 66f.	
3. Der Singedienst der Thomaskantorei	67—106
Verantwortlichkeit des Kantors 67f.; die Thomaskantorei 68; Kurrendedienst 69ff.; Neujahrs-, Martins-, Weihnachts-, Gregorisingen 74ff.; Leichensingen 77ff.; Leichenmotetten (von Knüpfer u. a.) 80f.; Jahresgedächtnisse 88f.; Hochzeitssingen 91ff.; Hochzeitsmotetten und -kantaten 93ff.; schwindende Disziplin um 1700 97f.; Studenten als Adjuvanten 98ff.; Kirchenorchester 100ff.; — Musikpflege an der Nikolaischule 103ff.; der Nikolaikantor 104f.; Nathusius, Vopelius, Homilius 105f.	

	Seite
4. Das musikalische Kircheninventar. Die Neukirche	106—123
Die Kirchenräume: die Thomaskirche 106ff.; Thomasorgeln 108ff.; die Nikolaiorgeln 110f.; Cembalo 111ff.; andere Instrumente 113f. — Einrichtung und Einweihung der Neu- (Barfüßer-) Kirche 114ff.; deren Orgel 116f.; Musikdienst 117f.; Telemann als Musikdirektor 118f.; Studenten und Neukirchenmusiker 119f.; Melch. Hoffmann 120f.; Vogler, Schott, Gerlach 121f. — Die übrigen Kirchen 122f.	
5. Die Thomaskantoren und ihr Kreis	123—146
Tob. Michael 123f.; Joh. Rosenmüller 125ff.; Adam Krieger 131ff.; seine Kirchenstücke 135ff.; Seb. Knüpfers Leben und Wirken 142ff.; J. K. Horn 145. (Joh. Schelles Leben s. S. 167—168.)	
6. Das kirchenmusikalische Schaffen	146—220
Ordnung des Notenschatzes 146f.; die Kirchenkantate 148ff.; Orchester 151f.; Aufstellung der Musizierenden 153f.; Knüpfers Werke 155ff.; Joh. Schelle und seine Werke 167ff.; Kantatenlieder 181ff.; Besetzungsprunk 187; Evangelienhistorien 187f.; Übergang zum galanten Stil 188ff.; Joh. Kuhnaus Leben und Wirken 190ff.; sein Kampf gegen die Oper und die Neukirchenmusik 195f.; Telemanns Neukirchenkantaten 196ff.; Kuhnaus letzte Jahre 200f.; seine Kirchenwerke 201ff.; Arien 205ff.; Rezitative und Chöre 212ff.	
7. Das Leipziger Kirchenlied	220—240
Leipziger Überlieferung 220f.; Dichter 221f.; schwache Beteiligung Leipziger Musiker 222ff.; Tob. Michael und Quirsfeld 224ff.; W. Fabricius 227; Fellers „Andächtiger Student“ 228ff.; Galantisierung des Chorals 231; die pietistische Bewegung 232f.; Gesangbuch des Vopelius 233ff.; das Wagnersche Gesangbuch 238f.; andere Gesangbücher 239f.	
8. Orgelspiel, Organisten und Orgelbauer	240—257
Die Orgel im Gottesdienst 240f.; Funktionen des Organisten 241ff.; Orgelstimmung 244; Berufung, Einkünfte 244f. G. Engelmann, G. Preisensin, Jak. Weckmann, Albrici 246ff.; Kühnel, Kuhnau, Gräbner, Görner 248; W. Fabricius und sein Schaffen 248ff.; Dan. Vetter 253ff.; die Neukirchenorganisten seit Telemann 255; die Orgelbauerfamilien Donat und Scheibe 256f.	
9. Ratsmusik und Neukirchenmusiker	257—302
Stadt-pfeifer und Kunstgeiger 257f.; Privilegien 259ff.; Verhältnis der Stadt-pfeifer zu den Kunstgeigern 261ff.; Witwenbriefe 264f.; Trauerzeiten 266f.; Mitwirkung bei	

	Seite
Brautmessen 268; Joh. Petersen, Heinr. Zachow 269; Clarinblasen (G. Reiche) 270f.; Abblasen 271f.; Joh. Pezel und seine Turmstücke 272 ff.; Reiches „Quattrocina“ 281 ff.; Konkurrenz der Bierfiedler 286ff.; Kuhnaus Komödie 288; Stephan Scheinhardt und seine Kompanie 290ff.; Instrumente und Instrumentenbauer 292 ff.; die Familie Hoffmann 294f. — Militärmusik und Hoftrompeter 297ff.	
10. Die Musik im bürgerlichen Leben	302—308
Freiluftmusik 302; Hausmusikpflege 302f.; Musikalisches zur Leipziger Messe 304 ff.; Zunftfeste und anderes 307f.	
11. Die Musik an der Universität	308—334
Musik als Wissenschaft 308f.; akademische Musikschriften 310ff.; Magisterien und andere Universitätsfeiern 312ff.; die Paulinerkirche als Aula 316; ihre alte und neue Orgel 316ff.; der paulinische Musikdirektor 319; Promotionen und andere Festakte 320f.; Einrichtung des „neuen“ Gottesdienstes (1710) 324f.; Kuhnaus Kämpfe 325f.; Eingreifen J. Fr. Faschs 326; Choralkantoren und Konvikt 327f.; musikalische Akademiker 329ff.	
12. Die akademischen Collegia musica	334—355
Erste Gründungen 334; Krieger, Kuhnau 335f.; Telemanns Kolleg 337f.; Übungszeiten und -orte 338; Pflege des Gesangs 339ff.; Instrumentalmusik 341ff.; Dirigenten 343f.; das Kolleg von J. Fr. Fasch 344f.; Aufwartungen und Nachtmusiken 345ff.; Serenadenlyrik: Ziegler, Chr. Weise, Neumeister, Mencke usw. 349ff.; Dichtungen von Corvinus 353f.; allegorische Kantaten 355.	
13. Liedgesang und Liedpflege	355—384
Leipzig als Hort des Studentenlieds 355; Einfluß Hamerschmidts 356f.; Stammbuchlieder 358; Volkstümliches, Gassenhauer 359f.; Vortrag 360f.; Ad. Krieger und seine Lieder 361ff.; Knüpfer, Joh. Theile 368ff.; Pezel, Horn 372f.; Chr. Clodius und sein Kreis 374ff.; Abklingen des Leipziger Liedschaffens 377; Einfluß der französischen „Parodies“ 378f.; die „Musicalische Rüstkammer“ (1717) 380ff.	
14. Sonate und Suite	385—406
Geringe Bestellung der Kammersonate 385; hohe Bedeutung der Orchestersuite 385f.; Joh. Rosenmüller 386ff.; Pezels Beiträge 391ff.; Horns Pindusballetts 395ff.; Georg Bleyer 404; Nachlassen der großen Instrumentalkomposition (Sonate, Suite, Konzert) um 1700 405f.	

	Seite
15. Tanz und Tanzmusik	406—413
Aufkommen des galanten Tanzes 406f.; Bedeutung für Leipzig 407; Tanzmeister: Janson, Pasch, Hebenstreit u. a. 408ff.; Gottfr. Taubert und sein „Rechtschaffener Tanzmeister“ (1717) 410ff.; Choreographisches 411f.; Besetzung der Tanzmusik 413.	
16. Lautenspiel	413—423
Einflüsse von Schlesien und Böhmen 413f.; Lautenkünstler: Andr. Cares, Klipstein u. a. 414f.; Esajas Reusner und seine Kunst 415ff.; Meley, Schuchardt, Meusel u. a. 418f.; Gottl. Baron 419f.; der galante Lautenstil: Kropfgans, d. J., A. Falckenhagen 420ff.	
17. Klaviermusik	423—434
Rolle der Klaviermusik 423f.; Fabricius' „Gigue belle“ 424ff.; Kuhnaus Klavierwerke: die Suiten 428ff.; sein Stil 429; die „Frischen Klavierfrüchte“ 432; die „Biblischen Historien“ 433f.	
18. Notendruck und Notenhandel	435—437
Musikalienverlag nach dem 30jährigen Kriege 435; Beschäftigung einheimischer Pressen 436; Notenhandel 436f.	
19. Gründung der Leipziger Oper	437—446
Singspiel „Mars und Irene“ (1650) 437f.; weitere Opernversuche vor 1693 439; Nikol. Ad. Strungk erwirkt die kurfürstl. Erlaubnis zum Spielen von Opern 440; Vorbereitungen zum Bau eines Opernhauses und Hindernisse 441; Lage und Ansicht des Opernhauses 442; dessen innere Beschaffenheit 444; Zahl der Aufführungen, Spielzeiten 445; die Musik verloren 445.	
20. Die Oper: Ereignisse und Gestalten	446—471
Eröffnung mit „Alceste“ von Strungk 446ff.; weitere Vorstellungen 450; Eintreten Samuel Döbrichts 451; Sänger und Sängerinnen 452f.; Studentenorchester 454f.; A. Engler, Ludw. Boxberg 455; Schiefferdecker, Grünwald 456; Telemanns überragende Bedeutung 456ff.; Arienprobe 458; Heinichen 462; Hoffmann, Vogler, Pisendel, Kunzen 463; Ballet, Maschinen 463f.; die Dichtungen 464ff.; italienische und französische Arien 466f.; komische Szenen 467f.; Schäferspiele 469; gedeihlicher Fortgang der Oper 469; Auflösung und Ende 470. — Ausblick 471.	

JOHANN SEBASTIAN BACH

UND DAS MUSIKLEBEN LEIPZIGS

IM 18. JAHRHUNDERT

DER MUSIKGESCHICHTE LEIPZIGS

DRITTER BAND

VON 1723 BIS 1800

VON

ARNOLD SCHERING

MIT 8 TAFELN, EINEM FAKSIMILE UND
VIELEN NOTENBEISPIELEN



Hochschule Luzern
Musik

1 9 4 1

FR. KISTNER & C. F. W. SIEGEL · LEIPZIG

Inhalt

Einleitung	Seite 1
----------------------	------------

Erstes Buch

Das Zeitalter Joh. Seb. Bachs (1723—1750)

1. J. S. Bachs Eintritt in Leipzig	9
2. Das erste Jahr in Leipzig	19
3. Thomaskantorei und Musikdienst	39
4. Die Nikolaikantoren. Die Organisten und ihre Orgeln. Die Neukirchenmusik	56
5. Die Kantaten und Motetten der zwanziger Jahre	77
6. Universität. Paulinerkirche. Akademische Musiken	99
7. Die Collegia musica	131
8. Ratsmusik und Neukirchenmusiker	148
9. Die Passionen	163
10. Kämpfe und Widersacher	175
11. L. Mizler und die musikalische Sozietät	193
12. Die Schöpfungen der dreißiger Jahre. Die Hohe Messe	207
13. Sperontes und die gesellige Musik	230
14. Das „Große Konzert“ (1743)	259
15. Komödienmusik und Oper (bis 1756)	271
16. Die Ereignisse und Werke der Spätzeit	291
17. Persönlichkeit, Familienleben, Freunde, Gönner, Schüler	303
18. Ende. Die Wahl J. G. Harrers	326

Zweites Buch

Das Zeitalter Joh. Adam Hillers (1750—1800)

1. Das Thomaskantorat unter J. G. Harrer.	335
2. Joh. Friedrich Doles' Antritt. Die Kriegsjahre 1756—63	342
3. Doles und die neue Kirchenmusik.	357
4. Das „Große Konzert“ unter Hiller, 1763—78	399
5. Das Gelehrten-Konzert. Richters Konzerte	429
6. Das erste Jahrzehnt des Singspiels (seit 1763)	434
7. Hillers Singschule und Gesangspädagogik. Die „Musikübende Gesellschaft“	465
8. Eröffnung und Fortgang der Gewandhauskonzerte	481
9. Die Musik an der Universitätskirche, Neukirche (J. G. Schicht) und an der reformierten Kirche	498
10. Musikalisches Schrifttum. Notendruck. Buch- und Musikalienhandel	508
11. Lied und Gesang; Klavier- und Kammermusik; Instrumentenbau	527

	Seite
12. Das Opernleben seit 1776	557
13. Das Orchesterinstitut (1786)	584
14. Das übrige Konzertleben seit 1780 (Thomas, Jonne, Engel, Hiller)	595
15. Doles' letzte Jahre. Die Wahl Hillers	622
16. Umbau der Kirche und Orgel von S. Nicolai. Die neuen Choralbücher (Zollikofer, Doles, Hiller)	632
17. Hiller als Thomaskantor; sein Heimgang	644
18. Rückblick und Vorschau	665
Anhang: Anstellungsurkunde für W. L. Barth als Stadtmusikus in Leipzig (27. Januar 1821)	670
Literaturnachweise	672
Register für Namen und Sachen	676

Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen

1. Johann Sebastian Bach. Terrakottabüste von Emma Cotta	Titelbild
2. Treppenaufgang und „Componir-Stube“ in der Kantorwohnung der alten Thomasschule	48
3. Aussicht von der Höhe der Thomasschule nach dem Westen Leipzigs	96
4. Titelbild zu Sperontes' „Singende Muse an der Pleiße“	236
5. Johann Adam Hiller. Kupferstich von Geysler nach dem Gemälde von A. Graff	334
6. Titelseite des Klavierauszugs zu Hillers Singspiel „Der Erntekranz“ (1772)	448
7. Der alte Gewandhaussaal (um die Mitte des 19. Jahrhunderts)	496
8. Der Leipziger Maler D. Hoyer, die Laute spielend. Stich von Rosbach nach dem Gemälde von Kupetzki	544
Namenszug von Joh. Friedrich Doles (Faksimile) im Text	398